

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 16. Febr. 1906.

Nr. 7

13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die HH. Seminardirektoren: F. X. Kunz, Hüllich, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz),
Joseph Müller, Lehrer, Goshau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei z. „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten;

Anserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

✦ Lehrreiche Sätze. ✦

1. Der Kulturkampf wird ausgefochten werden auf dem Gebiete der Schule. (Dr. Windthorst.)

2. Die Schule ist der stärkste Punkt in dem Festungsgürtel, der das katholische Landvolk, diesen Grundbau des Zentrums, schützend umgibt. (Vebel.)

3. Gibt es ein größeres Leid für den „Bürger“ (Christen), als den Gewissenszwang, als die Deportation seiner Kinder in solche Schulen, die er als Orte der Verderbnis betrachtet, als diese Aushebung der Kinder, die gewaltsam in ein feindliches Feldlager und zum Dienste des Feindes abgeführt werden. (1850. Bedrun-Rollin, Freimaurer.)

4. Ich sehe gar nicht ein, warum der Staat christlich sein soll, da er doch Juden und Heiden in sich beherbergt. Wir müssen dahin streben, daß ein allgemeiner christlicher (!) Unterricht für Juden, Heiden, Moslamin erteilt wird, in welchem es nicht darauf ankommt, daß man an Gott glaubt oder an Christus. (Gesprochen an der liberalen Lehrer-Versammlung in Berlin, siehe „Germania“ Nr. 212, 1904.)

5. Heute marschiert die Tyrannei mit fliegenden Fahnen. Ihre Forderung ist der obligatorische Unterricht, d. h. der Schulzwang, die Laienschule, d. h. der religionslose Unterricht. Man greift den Satz Dantons wieder auf: Das Kind gehört dem Staate, nicht den Eltern. Man verbindet damit den Atheismus eines Hébert: In der Schule soll nicht einmal vom höchsten Wesen Robespierres die Rede sein. Wir haben es mit einem Geheimbund zu tun, der im Namen der Gewissensfreiheit den Namen Gottes aus den Schulbüchern austreichen will. (Graf Montalembert.)